

# Inhaltsverzeichnis

<i>Einleitung</i> . . . . .	7
<i>Erster Teil: Theorie und Möglichkeit der didaktischen Interpretation von Musik</i> . . . . .	12
1. <i>Der Stellenwert der didaktischen Interpretation innerhalb der Musikdidaktik</i> . . . . .	12
<i>Exkurs: Zum Begriff der Vermittlung</i> . . . . .	17
2. <i>Der Anspruch der Sache im didaktischen Zusammenhang (Versuch einer sachorientierten Bestimmung der Musikdidaktik)</i> . . . . .	20
3. <i>Der Musiklehrer als didaktische Instanz</i> . . . . .	32
4. <i>„Erfahrung“ als Schlüsselbegriff der didaktischen Interpretation von Musik</i> . . . . .	34
5. <i>Modell für den Prozeß der didaktischen Interpretation von Musik</i> . . . . .	41
6. <i>Zusammenfassung</i> . . . . .	43
<i>Zweiter Teil: Unterrichtsmodelle</i> . . . . .	45
<i>Unterrichtsmodell A: György Ligeti, Continuum für Cembalo (1968)</i> . . . . .	46
(Die folgende Numerierung richtet sich nach dem auf S. 42 entwickelten Schema.)	
Zu II: <i>Analyse/Sachklärung</i> . . . . .	46
Zu III: <i>Sachdeutung/Interpretation</i> . . . . .	48
Zu IV: <i>Ebene der Erfahrungen, die das Stück freigibt</i> . . . . .	63
Zu V: <i>Formulierung von Unterrichtsthemen aus den Erfahrungen</i> . . . . .	66
1. <i>„Continuum“ als Spielexperiment</i> . . . . .	66
2. <i>Die Klangfläche in der Musik</i> . . . . .	66
3. <i>Die Zeit in der Musik</i> . . . . .	66
4. <i>„Continuum“ als Spiel</i> . . . . .	67
5. <i>Ligetis „Continuum“ als Ergebnis von „Geschichte“</i> . . . . .	63
6. <i>Ligetis „Continuum“ als Continuo-Komposition</i> . . . . .	68
<i>Anlage zu Unterrichtsthema 3: Die Zeit in der Musik</i> . . . . .	69
<i>Unterrichtsmodell B: Joseph Haydn, Streichquartett op. 76 Nr. 2 (erster Satz), „Quintenquartett“</i> . . . . .	76
Zu I: <i>Vor-Erfahrung mit dem Stück</i> . . . . .	76
<i>Exkurs: Zum Verhältnis von Musterhaftigkeit und Einmaligkeit in der Kunst als Kriterium für Musikverstehen</i> . . . . .	77
Zu II: <i>Analyse/Sachklärung</i> . . . . .	90

Zu III: Interpretation/Sachdeutung . . . . .	103
1. Interpretation der Struktur des Satzes . . . . .	103
2. Interpretation der historischen Situation des Satzes – Der Quartettsatz als historisches Dokument . . . . .	108
Exkurs: Über das Gefällige in der Musik . . . . .	109
Exkurs: Über die Vermarktung von Musik . . . . .	111
3. Das „spezifisch Menschliche“ (Eggebrecht) in Haydns op. 76 Nr. 2 . . . . .	116
4. Der individualisierende Stil in Haydns op. 76 Nr. 2 . . . . .	119
Zu IV: Zusammenfassung der Erfahrungen, die man mit dem Stück machen kann . . . . .	122
Zu V: Unterrichtsthemen . . . . .	123
1. Umgang mit musikalischen Materialien, ausgehend vom ersten Satz des Quintenquartetts von Haydn . . . . .	123
2. Die Struktur von Musik als Gleichzeitigkeit von Einheit und Vielfalt . . . . .	124
3. Die Beziehung zwischen Musterhaftigkeit und Einmaligkeit als die Basis künstlerischer Gestaltung . . . . .	124
4. Die Darstellung des Menschlichen in der Musik der Klassik und die „zeitgenössische“ Bedeutung solcher Musik . . . . .	125
5. Definieren und Explizieren in Sprache und Musik . . . . .	126
6. Das Problem der Rezeption klassischer Musik . . . . .	128
<i>Literaturverzeichnis</i> . . . . .	130